

Simone Naumann



FAMILIEN BANDLE

*Alles, was ambitionierte
Familien-Paparazzi
wissen müssen*

Simone Naumann

FAMILIEN BANDIE

*Alles, was ambitionierte
Familien-Paprazzi
wissen müssen*

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autorin: Simone Naumann

Herausgeber: Ulrich Dorn

Programmleitung, Idee & Konzeption: Jörg Schulz

Satz & Layout: Nelli Ferderer, nelli@ferderer.de

Covergestaltung: Manuel Blex

FIRMENGRUPPE APPL, aprinta druck GmbH, Wemding

Printed in Germany

ISBN 978-3-645-60408-6

Prolog

»Ich gebe dem Moment Dauer«, dieser Satz von M. A. Bravo hat mich bei der Vorbereitung dieses Buchs ständig begleitet, weil er so unübertrefflich das zusammenfasst, was Familienfotografie ausmacht: die wunderbaren, schnellen, turbulenten Momente des Lebens mit Kindern, Familie und Freunden für immer für uns festzuhalten. Kinder werden geboren, sie werden getauft, feiern Feste, Familien unternehmen Ausflüge, es wird geheiratet, gelacht und geweint, und alles ist ständig in Bewegung und lässt sich weder wiederholen noch festhalten. Daher liebe ich es genau wie Sie, diese einzigartigen emotionalen Momente mit meiner Familie mithilfe der Fotografie zu bewahren, und es ist auch nach vielen Berufsjahren immer noch etwas Besonderes, auch professionell in diesem Bereich zu arbeiten.

Familienfotografie birgt einen ganz besonderen Zauber, aber auch, und das werden Sie ebenfalls schon festgestellt haben, besondere Herausforderungen. Kinder posieren in der Regel ungern, und ehe man sich versieht, ist das nette Zwiegespräch mit dem Opa auf der Gartenbank auch schon wieder vorbei, lange bevor die Kamera endlich in den richtigen Einstellungsmodus gebracht wurde. Die Nichte feiert ihre Traumhochzeit in einem Saal mit lauter Fenstern, das ist sehr schön und hell, denkt sich der Fotograf, aber dann entdeckt man auf den Bildern überall diese unschönen Spiegelungen. Und war eigentlich der Urlaub 2003 auf Juist oder Amrum, und was macht man mit den 243 Aufnahmen von Sandburgen und Strandkörben?

Auf viele dieser Fragen, und natürlich auf viele mehr, finden Sie in diesem Buch die passenden Antworten. Ich möchte mit Ihnen meine Passion für die Familienfotografie teilen und Sie mit einigen Tipps und Tricks der Profifotografen vertraut machen. Unterstützt durch viele Fotografien aus meinem Portfolio, werden Sie Wichtiges zum Thema Ausrüstung, Einrichtung eines eigenen kleinen Fotostudios und der anschließenden Bildbearbeitung erfahren. Aber auch die Themen »Auswahl der Aufnahmen« und »Organisation eines Bildarchivs« werden nicht zu kurz kommen.





Viel Aufmerksamkeit habe ich den Bereichen Technik, Kameraeinstellung und Licht gewidmet, um Sie mit dem nötigen Wissen auszustatten, damit Sie in fotografierenswerten Momenten schnell und routiniert die tollsten Bilder schießen können. Gern zeige ich Ihnen in diesem Buch auch, wie Sie mit dem angesagten Marketinginstrument »Visual Storytelling« neuen Schwung in bereits vorhandene und zukünftige Familienaufnahmen bringen. Außerdem finden Sie viele Anregungen, die Familienfotografie auch mal ganz anders anzugehen – mit fotografischen Projekten für die ganze Familie oder kleinen Fotosets schon für die Nachwuchsfotografen.

Lassen Sie sich inspirieren und uns gemeinsam dem Moment Dauer geben.

Mit fotografischen Grüßen

Simone Naumann



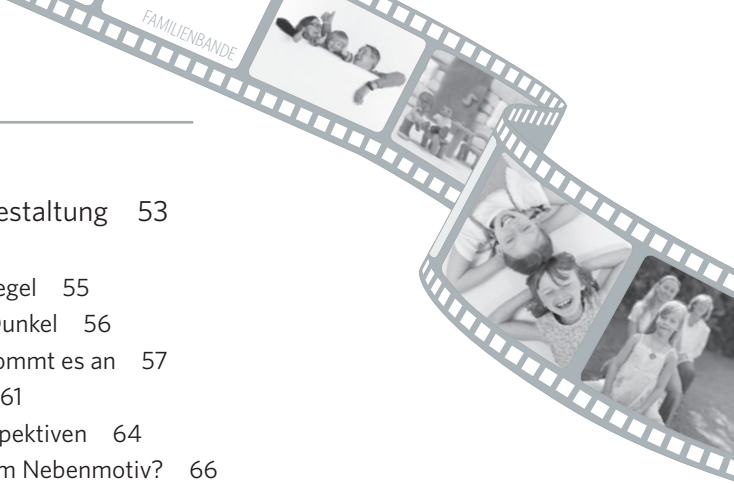
PROLOG 5

NEUESTE TECHNIK IST NICHT ALLES 12

- Gute Bilder auch ohne teure Kamera 14
 - Vieles gelingt schon mit dem Smartphone 15
 - Intuitive Kompaktkameras für jedermann 16
 - Universelle Bridgekameras mit Superzoom 16
 - Kameras mit Wechselobjektiv für Anspruchsvolle 17
 - Und welche dieser Kameras passt zu mir? 19
- Brennweiten und ihre Charakteristik 20
 - Weitwinkelbrennweite bis 50 mm 20
 - Normale Brennweite gleich 50 mm 22
 - Telebrennweite ab 60 mm aufwärts 23
- Fotozubehör, das man wirklich braucht 25
 - Brauche ich ein Stativ? 25
 - Kamerabedienung auf Abstand 27
 - Künstliche Lichtquellen zum Ausleuchten 27
 - Reflektoren für die gezielte Lichtsteuerung 29

KLEINE FOTOSCHULE FÜR GUTE BILDER 30

- Wichtige Einstellungen und Funktionen 33
 - JPEG, RAW oder beide Formate einstellen? 33
 - Adobe-RGB- oder sRGB-Farbraum festlegen? 34
 - Sind Datum und Uhrzeit richtig eingestellt? 34
- Aufnahmemodi auf dem Moduswahlrad 34
- Lichtmessung mithilfe der Kamera 36
 - Mit dem Histogramm die Belichtung prüfen 39
 - Motive an der richtigen Stelle scharf stellen 41
 - Korrekte Farbwiedergabe per Weißabgleich 43
- Finger weg vom Automatikmodus 45
- Drei alles entscheidende Parameter 47
 - Die Blende bestimmt die Objektivöffnung 47
 - Die Belichtungszeit bestimmt die Lichtmenge 49
 - Der ISO-Wert bestimmt die Lichtempfindlichkeit 52



Grundlegende Tipps zur Bildgestaltung	53
Was sieht unser Auge?	55
Goldener Schnitt und Drittel-Regel	55
Gekonntes Spiel mit Hell und Dunkel	56
Auf den richtigen Ausschnitt kommt es an	57
Alles eine Frage des Formats	61
Räumliche Wirkung durch Perspektiven	64
Wohin mit dem Haupt- und dem Nebenmotiv?	66
Farben und Farbkontraste gezielt nutzen	68
Wo Licht ist, ist auch Schatten	70
Mit dem Auge immer der Linie nach	73

»HÄTTE ICH DOCH NUR«-MOMENTE 74

Spaß haben und einfach machen	76
Schnappschuss oder inszeniert?	77
Dinge sehen, die andere nicht sehen	79
Natürliche Bildnisse der Persönlichkeit	82
Die richtige Brennweite für Porträts	83
Porträts ins richtige Licht gerückt	86
Bei Gegenlicht tut der Blitz ein gutes Werk	91
Schmeichelnder Hintergrund, unruhiger Hintergrund	92
Hinstellen, lächeln und fertig	95
Mit der Kamera auf Augenhöhe	98
Das Bildformat unterstreicht die Bildgeschichte	100
Der Traum vom eigenen Fotostudio	102
Wann mit Dauerlicht und wann mit Blitzanlage?	103
Checkliste für Porträtaufnahmen	107
Gruppenaufnahmen - alle auf einmal	108
Regie übernehmen und klare Anweisungen geben	108
Durchgehend scharf mit geschlossener Blende	110
Bewegung durch Bewegung	111

BILDER ERZÄHLEN TOLLE GESCHICHTEN 118

Bedeutende Ereignisse dokumentieren	120
Fotoreportagen wie spannende Geschichten	121
Anordnung der Erzählsequenzen	121
Beispiel einer kleinen Bildgeschichte	122

- Eine Hochzeit mit Bildern erzählt 124
- Gute Planung vorab – das Bildkonzept 129
- Besser im manuellen Aufnahmemodus 130
 - Los, wir gehen klettern! 131
 - Und so entsteht ein Fotobuch 132
- Verschiedene Arten von Bildgruppen 133
 - Gegenstände aus unterschiedlichen Perspektiven 133
 - Handlungen oder Ereignisse ortsgebunden darstellen 135
 - Motive sammeln und als Collage darstellen 139
 - Bildgruppen aus nur wenigen Aufnahmen 139
 - Alle Bilder in einer einzigen Datei 143

NACH DEN SHOOTS GEHT ES WEITER 150

- Wohin mit den ganzen Bildern? 152
- Lightroom, alles unter einem Dach 153
 - Aus der Kamera in die Bilddatenbank 153
 - Große Datenbestände klug organisieren 158
- RAW-Daten mit Lightroom entwickeln 160
 - Das Bild ausrichten und zuschneiden 161
 - Weißabgleichseinstellungen korrigieren 162
 - Tonwerte und Präsenz bearbeiten 163
 - Regionen per Gradationskurve anpassen 165
 - Leichte Nachschärfung vornehmen 167
 - Rauschreduzierung 168
 - Objektivkorrekturen vornehmen 169
 - Besondere Effekte anwenden 172

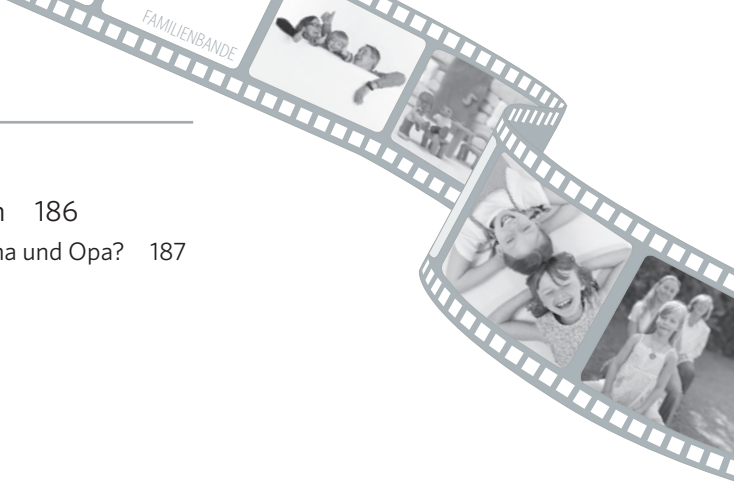
FOTOTIPPS FÜR FAMILIEN-PAPARAZZI 176

- Wachsendes Babyglück 178
 - Erinnerungen für die Ewigkeit 178
 - Spiel mit Bildausschnitten und Formaten 179
- Babys erste Homestory 181
 - Natürliches Licht und Schärfentiefe 182
 - Gehen Sie ganz nah heran 183
 - Bilderserie mit großer Schwester 184
 - Ruhepol mit leichter Vignettierung 185

Von Generation zu Generation	186
Weißt du noch, damals mit Oma und Opa?	187
Freunde für immer	188
Geschwister unter sich	190
Der passende Moment	191
Familienporträts	192
Noch mal im Fotostudio	195
Narrenzeit daheim	197
Vorbereitung zum Karnevalsshooting	197
Passender Hintergrund	199
Licht von allen Seiten	199
Stimmungsvolle Bilder mit Presets	201
Feste feiern, wie sie fallen	201
Fotografieren auf einer Hochzeit	202
Fotografieren bei einer Taufe	212
Fotografieren in der Weihnachtszeit	217
Eine Kamera für die Kleinsten	223
Gemeinsam auf Motivjagd gehen	225
Auch Schattenseiten haben ihren Reiz	226
Kinderlieder bildlich dargestellt	230
Opas knetiges Geschichtenbuch	233
HER MIT DEN SCHÖNEN BILDERN	238
Jede Fotostory in einem Buch	240
Für eine gute Druckqualität der Bilder	242
Bilder sortieren und auswählen	242
Die richtige Aussage für Ihre Bildgeschichte	245
Schöne Bilder für die Wand	246
Es muss nicht immer das klassische Bild sein	247
Schöner schenken mit Fotografie	249

INDEX 254

BILDNACHWEIS 256





4

BILDER ERZÄHLEN

TOLLE GESCHICHTEN



Warum fotografieren Sie? Sind Sie fasziniert von der modernen, sich rasch weiterentwickelnden Technik? Oder ist Technik zweitrangig, und Sie lieben es, dem Netz zu zeigen, wo Sie und Ihre Freunde mit der Smartphone-Kamera gerade unterwegs sind? Fotografieren Sie gern Erinnerungen für sich selbst und Ihre Familie? Sind Sie geschickt darin, große und kleine Ereignisse und Emotionen in Bildern festzuhalten? Vielleicht haben Sie aber auch die Fotografie zu Ihrem großen Hobby gemacht und suchen regelmäßig technische und gestalterisch-künstlerische Herausforderungen. Dann ist dieses Kapitel Inspiration für Sie!



▲ Hierbei handelt es sich unverkennbar um eine Hochzeit.

ISO 160 :: 50 MM :: F/3.2 :: 1/80 S

BEDEUTENDE EREIGNISSE DOKUMENTIEREN

Wir alle fotografieren fast ununterbrochen. Ob mit Smartphone oder Profikamera, kein Familienereignis, keine Party, kein Urlaub bleibt undokumentiert. Viele Bilder von bedeutenden Ereignissen werden zu Fotobüchern verarbeitet, in eine Diashow oder in Geschenke für Verwandte und Freunde verwandelt. Sehr viele gute Aufnahmen bleiben aber einfach ungesehen auf der Festplatte liegen. Das ist schade, dabei fängt nach dem Abspeichern der Daten die kreative Fotografie doch erst richtig an. Mit visuellen Geschichten zum Beispiel: fantasievoll kreierte Bildpaare, interessante Bilderserien, Diptychons, Triptychons oder Sequenzen.

Nicht nur Erwachsene, sondern auch unsere Kinder arbeiten gern mit diesen Gestaltungsmitteln. Welche Möglichkeiten es gibt und was Sie vorab beim Fotografieren beachten sollten, zeigt Ihnen dieses Kapitel.

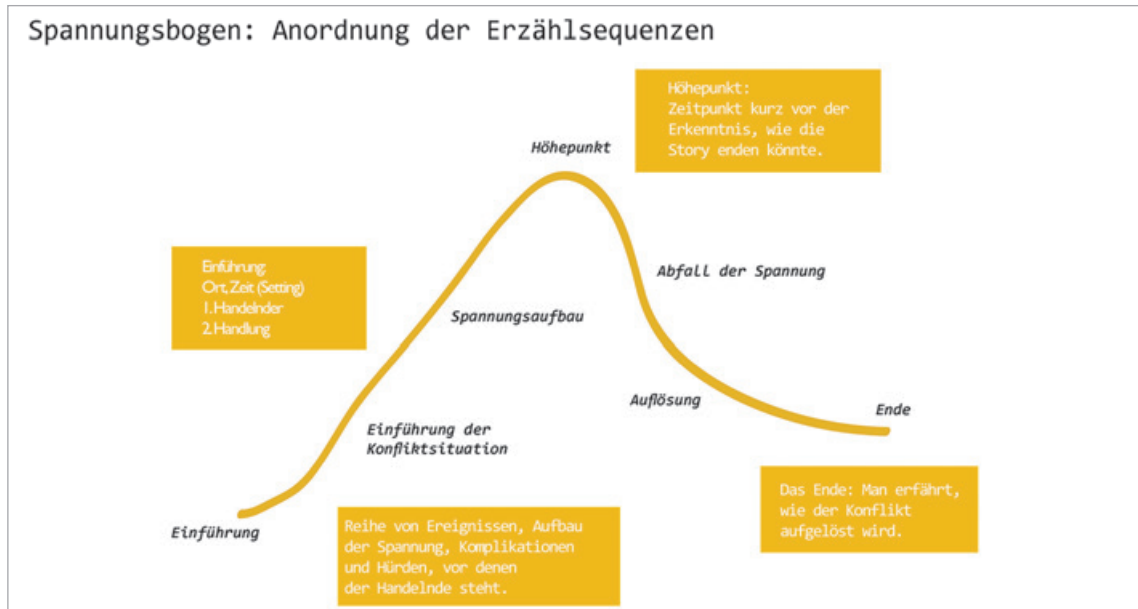
FOTOREPORTAGEN WIE SPANNENDE GESCHICHTEN

Haben Sie schon einmal eine Fotoreportage erstellt? Die Bilder nicht nur nach Datum sortiert abgelegt, sondern nach Ihren eigenen Kriterien, mit gezielt ausgewählten Fotos, eine neue Bildgeschichte gestaltet? So können Sie bedeutende Familienergebnisse wie beispielsweise Taufe, Einschulung oder Hochzeit zu einer spannenden Bildgeschichte machen. Aber auch die kleinen Geschichten des Alltags bieten genug Stoff für spannende Bildgeschichten. Kreativ verarbeitet in einem Fotobuch, Leporello oder einer Fotobox, sind sie liebevolle Geschenke für liebe Menschen. In diesem Kapitel sprechen wir über Techniken, über fotografische Regeln und über die geschickte Auswahl Ihrer Bilder, um eine gute Geschichte zu gestalten, die die Spannung auch nach dem zehnten Bild nicht verliert.

Anordnung der Erzählsequenzen

Fotoreportagen haben einen starken Erzählcharakter, sie erzählen Geschichten. Sie können mit denselben Aufnahmen, wenn sie entsprechend sortiert sind, unterschiedliche Geschichten erzählen. Die Bilder werden hierbei nicht nach Aufnahmedatum, Tageszeit oder Ort sortiert wie bei einer Fotodokumentation. Für eine Fotostory stellen Sie Ihre Aufnahmen nach einer eigenen, festgelegten Dramaturgie, nach den Regeln des Geschichtenerzählens, zusammen. Dies funktioniert am besten nach dem Prinzip des Spannungsbogens.

▼ Schematische Darstellung eines Spannungsbogens.



4 :: BILDER ERZÄHLEN TOLLE GESCHICHTEN



▲ Eine kleine Reportage beschränkt sich auf ca. 10 bis 15 Bilder. Eine große Fotoreportage dagegen kann bis zu 50 Aufnahmen oder mehr umfassen.

Bei einer Fotoreportage ist das nicht viel anders: Sie brauchen den Handlungsort, Handelnde, oft mit einer Hauptperson, einen Zeitraum und die Handlung selbst. Wenn Sie von Aufnahmen überzeugt sind, die Fotos in Farbe und Qualität einheitlich sind und gut zusammenpassen, fangen Sie an, Ihre Geschichte zusammenzustellen. Stellen Sie sich vor, Sie schreiben eine Geschichte auf, nur anstatt zu schreiben nehmen Sie Ihre Bilder zur Hand und ersetzen Geschriebenes durch Visuelles.

Sie beginnen mit der Einleitung, zeigen die Hauptpersonen und den Handlungsort. Suchen Sie Aufnahmen heraus, in denen der Betrachter sehen kann, worum es geht. Kinderbecher und Luftballons erzählen etwas über den Kindergeburtstag. Mit Make-up, einem Brautkleid und Blumen könnte eine Hochzeitsreportage beginnen. Naturaufnahmen läuten die Geschichte über Erlebnisse im Wald ein.

Wenn Sie mit Ihren Bildern die richtige Stimmung erzeugt haben, wenden Sie sich den einzelnen Handlungen zu und sortieren sie in logische Reihenfolgen. Für eine Fotoreportage über eine Hochzeit liegt der Handlungsablauf schon relativ fest. Da können Sie nur kleine Änderungen vornehmen. Bei einem Wandertag oder einem Kindergeburtstag übernehmen jedoch Sie die Regie und sortieren die Geschehnisse nach Ihren eigenen Kriterien.

Dann der Abschluss Ihrer Geschichte. Auf einer Bühne ist es der fallende Vorhang, das klatschende Publikum. Geht es um den Tag eines Kindes, kann diese Geschichte mit einer Aufnahme eines glücklich, aber erschöpft schlafenden Kindes enden. Eine Fotoreportage über den Bau einer Gartenbank könnte mit einem Bild enden, auf dem alle am Aufbau Beteiligten zufrieden lächelnd auf der Bank sitzen. Sie merken, es gibt sehr viele Möglichkeiten, Handlungen darzustellen.

Beispiel einer kleinen Bildgeschichte

Sie fotografieren, was Ihnen geboten wird, was gerade passiert, und stellen die Aufnahmen so zusammen, dass eine neue, Ihre eigene Geschichte entsteht. Viel lernen können Sie von den Profis: Im Internet, in Büchern und auch in Zeitschriften finden Sie unzählige Beispiele für Reportagen und visuelle Geschichten.

Diese kleine Bildgeschichte wurde aus ursprünglich ca. 60 Aufnahmen zusammengestellt. Der Handlungsort ist der Wald, daher wird er als Erstes gezeigt. Dann betreten die Handelnden die Bühne, die Familie im Hintergrund. Nun beginnt schon die Handlung selbst. Holz vorbereiten, es gibt ein Lagerfeuer. Die kleine Geschichte des Regenwurms ist eine Nebenhandlung von Mutter und Tochter. Dann geht es zurück zur Haupthandlung, Würste werden gegrillt und gegessen. Den Abschluss bildet, wieder im Wald, der wegziehende Rauch.



EINE HOCHZEIT MIT BILDERN ERZÄHLT

An so einem Tag passieren viele kleine Ereignisse, die es wert sind, erzählt zu werden. Auch Hauptpersonen und Gäste freuen sich, wenn sie sich in der Reportage wiederfinden. Mit einer kleinen Fotoreportage kommen Sie da nicht weit. Es wird auch schwierig sein, die 1.000 bis 2.000 Aufnahmen, die an so einem Tag gemacht werden, zu einer passenden Geschichte zusammenzustellen.

► Die Reportage beginnt mit den beiden Hauptdarstellern.

ISO 100 :: 50 MM :: F/4.0 :: 1/500 S



Nein, so ein Tag braucht eine große Fotoreportage, die als Diashow, Buch oder Website präsentiert werden kann. Vom Aufbau her sind beide Reportagen ähnlich. Auch eine Hochzeitsreportage beginnt mit den Hauptpersonen.



ISO 100 :: 100 MM :: F/2.8 :: 1/60 S



ISO 2000 :: 100 MM :: F/2.8 :: 1/80 S



ISO 500 :: 100 MM :: F/4.0 :: 1/100 S

Es folgen Aufnahmen über die einzelnen Ereignisse: Ankunft der Gäste, Begrüßungen, spielende Kinder, glückliche Gesichter, große Emotionen. Vorbereitung der Hochzeitszeremonie. Diese Aufnahmen sind auch für das Brautpaar interessant, da es in den meisten Fällen erst zum Schluss, wenn alle Gäste auf ihrem Platz sitzen, den Raum betritt. Der Höhepunkt dieser visuellen Geschichte kann der Tausch der Ringe sein. Es können aber auch die Gratulationen von Freunden und Familie sein oder die Rede des Brautvaters bei Tisch. Der Inhalt ist Ihnen überlassen, Sie sind der Regisseur und erzählen Ihre eigene Geschichte.

► Aufnahmen von Accessoires, Räumlichkeiten oder Dekorationen deuten an, worum es geht.

4 :: BILDER ERZÄHLEN TOLLE GESCHICHTEN

► Der Tausch der Ringe als Höhepunkt der kleinen Geschichte.

ISO 500 :: 80 MM :: F/5.0 :: 1/200 S



ISO 400 :: 100 MM :: F/7.1 :: 1/60 S



► Die Geschichte könnte an dieser Stelle enden, es sei denn, Sie möchten über den kompletten Tag im Leben Ihrer Lieben erzählen. Dann können Sie noch die fröhlichen Rahmenhandlungen und die abendliche Partystimmung hinzufügen.

ISO 400 :: 100 MM :: F/9.0 :: 1/100 S





ISO 4000 :: 100 MM :: F/3.2 :: 1/80 S



► So wie Sie die Reportage beginnen, so können Sie sie auch abschließen. Es schließt sich der Kreis, genau wie in einer Erzählung. Das letzte Bild schließt die Fotoreportage ab und führt den Betrachter aus der Bildgeschichte hinaus.

ISO 1600 :: 100 MM :: F/2.8 :: 1/100 S



ISO 4000 :: 50 MM :: F/2.5 :: 1/80 S

4 :: BILDER ERZÄHLEN TOLLE GESCHICHTEN

Der Unterschied zwischen einer großen und einer kleinen Reportage zeigt sich in der Geschichte selbst. Die Betrachter werden überschüttet mit schönen, emotionalen und ereignisreichen Aufnahmen. Da kann man schnell müde werden und die Konzentration verlieren. Die Augen brauchen ab und zu einen Ruhepol.



ISO 100 :: 100 MM :: F/2.8 :: 1/60 S



ISO 100 :: 100 MM :: F/2.8 :: 1/60 S



ISO 250 :: 50 MM :: F/1.2 :: 1/160 S

▲ Bauen Sie darum gelegentlich ruhige Bilder ein. Ein schönes Stillleben oder kleine Close-ups. Auch eine Leerseite in einem Fotobuch kann eine sehr angenehme, ruhige Wirkung haben, bei der sich die Augen des Betrachters kurz ausruhen können.

Tipps für das Zusammenstellen einer Fotoreportage:

- ▶ Welche Geschichte wollen Sie erzählen?
- ▶ Drucken Sie die Aufnahmen in einem kleinen Format aus und sortieren Sie sie auf einem größeren Tisch oder einer Platte. Ich nehme dafür zwei Holzböcke aus dem Baumarkt und Styroporplatten.
- ▶ Kontrollieren Sie beim Sortieren regelmäßig, ob die Geschichte noch stimmt.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Aufnahmen so sortiert sind, dass sie aneinander anschließen, sodass es keinen Bruch in Ihrer Geschichte gibt.
- ▶ Vermeiden Sie Wiederholungen, jedes einzelne Bild muss etwas Neues erzählen.
- ▶ Nach der ersten Sortierung ist es sinnvoll, die Serie mehr als einen Tag liegen zu lassen, um dann mit einem frischen Blick zu schauen, ob die Geschichte stimmig ist.
- ▶ Lassen Sie ruhig andere mitschauen und beurteilen, ob Ihre Geschichte auch gesehen wird.

GUTE PLANUNG VORAB – **DAS BILDKONZEPT**

Habe ich Ihr Interesse an der Reportagefotografie geweckt? Ich liebe die Fotoreportage und ihren Entstehungsprozess. Vielleicht haben Sie sogar Lust, eine komplette Reportage selbst zu planen und anschließend umzusetzen. Der erste Tag oder der schönste Tag im Leben, der erste Schultag, Konfirmation und viele andere mehr sind Ereignisse, die als Familienevent genau geplant werden. Solche Ereignisse machen es auch den Fotografen leichter, die Reportage zu planen. Der Ort des Events steht fest, man kennt schon den Ablauf und weiß im Grunde, welche Geschichte erzählt werden kann.

Interessant und spannend können Reportagen über die kleinen Dinge des Alltags sein – der Weg zum Kindergarten, ein gewöhnlicher Sonntag mit der Familie, ein Tag mit Oma und Opa oder vielleicht die Entstehung einer Seifenkiste im Bastelkeller. Sie planen Ihre Bildgeschichte vorab und erstellen ein kleines Bildkonzept.

- ▶ Sie halten das Thema fest, bestimmen die Hauptpersonen und den Handlungsort.

4 :: BILDER ERZÄHLEN TOLLE GESCHICHTEN



- ▶ Überlegen Sie sich, welche Kamera und welche Optik die geeignetste ist. Brauchen Sie Licht? Wenn ja, Tageslichtlampen, Blitze, oder reicht Ihnen das Zimmerlicht?
- ▶ Legen Sie fest, was Sie erzählen wollen. Welche Handlungen sollen stattfinden? Profis zeichnen sogar wie beim Film die einzelnen Szenen auf.
- ▶ Legen Sie auch vorab fest, wie Sie diese Reportage präsentieren möchten. Entscheiden Sie sich für Farbe oder Schwarz-Weiß? Spielen bestimmte Bildformate eine Rolle für Ihre Präsentation? Wie groß die Reportage werden soll, legen Sie ebenfalls in Ihrem Konzept fest.
- ▶ Es schadet nicht, schon einmal den Ort der Handlung zu besuchen und Probeaufnahmen zu machen. Probieren Sie diverse Kameraeinstellungen aus.
- ▶ Wie viel ISO brauchen Sie, mit welcher Belichtungszeit sollten die Handlungen aufgenommen werden? Wenn das Licht permanent wechselt, üben Sie die unterschiedlichen Einstellungen der Kamera so lange, bis Sie Ihre Kamera wie Ihr Auto beherrschen.

Das schaffen Sie durch Fotografieren, Fotografieren, Fotografieren. Bei meiner allerersten Fotoreportage habe ich fotografiert wie ein Weltmeister. Frei nach dem Motto »irgendein Bild wird schon brauchbar sein« habe ich den Finger nicht mehr vom Auslöser genommen. Die Auswahl hat ziemlich lange gedauert, und ca. 30 % der Ausbeute war brauchbar. Das hat sich im Laufe der Zeit zum Glück verändert. Heute ist es wirklich wie beim Autofahren. Ich sehe die Situation, das Licht, schätze die Belichtungszeit ein und stelle die Kamera ein. Das passiert alles recht schnell, bevor ich auslöse und mich dann dem nächsten Motiv zuwende.

BESSER IM **MANUELLEN AUFNAHMEMODUS**

Sie können es bei der Aufnahme einer Reportage immer mit unterschiedlichen Aufnahmebedingungen zu tun haben. Lichtverhältnisse können sich ändern, wechselnde Aufnahmeorte und ständige Bewegungen der Hauptpersonen erfordern einige fotografische Erfahrung. Nutzen Sie Ihr Wissen, verlassen Sie die Vollautomatik und fotografieren Sie, wenn Ihre Kamera es zulässt, vorzugsweise mit rein manuellen Einstellungen. Die halb automatischen Aufnahmemodi Zeitautomatik (A/Av) oder Blendautomatik (S/Tv) sind eine große Hilfe für alle, die noch nicht ganz sattelfest sind.

7 HER MIT DEN SCHÖNEN
BILDERN



Das kreative Schaffen wird Spuren auf Ihrer Festplatte und in Ihrem Heim hinterlassen. Ansprechende Bilder in Hülle und Fülle. Doch ist es nicht schade, wenn sie, makellos bearbeitet, archiviert und druckfertig, nur in den Tiefen Ihres PCs schlummern? Besonders die jüngsten Fotografen in Ihrer Familie werden motivierter weitermachen, wenn sie ihre Fotos gleich in der Hand halten und weiterverarbeiten können.





JEDE FOTOSTORY IN EINEM BUCH

▲ Machen wir uns gemeinsam Gedanken über die Gestaltung eines Fotobuchs und erarbeiten wir ein kleines Konzept, eine Art Drehbuch, das Sie bei jeder Gestaltung eines Fotobuchs zu Hand nehmen können.

■ Schöne Bilder müssen einfach präsentiert werden, ob als Kalender oder großer Wanddruck in Fine-Art, im selbst gestalteten Fotobuch oder als pfiffiges Geschenk. Natürlich gibt es einiges zu beachten. Aber die Ergebnisse können sich sehen lassen, und Sie werden nie wieder um ein Geschenk verlegen sein. Ob ein Spielkartenset mit Motiven der gesamten Belegschaft für den Kollegenabschied oder ein ganz persönliches Memospiel mit allen Lieblingsspielzeugen und Süßigkeiten für den Nachwuchs – das Angebot ist grenzenlos, und nur Ihre Fantasie setzt das Limit.

Obwohl ich mit Begeisterung alle technischen und digitalen Möglichkeiten nutze, bin ich doch auch ein großer Fan des Mediums Buch, insbesondere des Fotobuchs. Im Gegensatz zu den kleinen Bildschirmen der meisten mobilen Geräte kann man sich ein Buch bei einer Tasse Kaffee in gemütlicher Runde gemeinsam anschauen.

Es gibt einiges an unterschiedlicher Buchgestaltungssoftware, entweder online oder zum Installieren auf dem PC. Fast alle Programme sind sehr bedienerfreundlich und gut erklärt. Die Bilder lassen sich leicht aus den eigenen Ordnern in das selbst angelegte Layout ziehen. In diesem Buch Tools zu besprechen, würde den Rahmen sprengen. Beschäftigen Sie sich zunächst mit den folgenden Fragen:

▶ **Für wen ist das Buch gedacht?**

Aus der Antwort leitet sich nicht nur der Inhalt, sondern auch die Art der Gestaltung ab. Kindern gefällt ein anderes Design als der Oma. Der Papa mag es lieber schlicht und dezent, Mama poppig und bunt.

▶ **Welche Geschichte möchten Sie erzählen?**

Soll es eine Fotoreportage nach dem Prinzip des Spannungsbogens sein? Oder eine Sammlung bestimmter Motive? Vielleicht wollen Sie auch einen dokumentarisch visuellen Bericht des letzten Urlaubs erstellen?



▶ **Möchten Sie Text verwenden?**

Wie viel Text möchten Sie schreiben, und auf welchen Seiten wird er stehen? Sollen die Fotos beschriftet werden, oder wollen Sie nur ein Vorwort verfassen? Die Antwort ist bestimmend für das benötigte Layout.

▶ **Wie viele Seiten soll das Buch haben?**

Legen Sie vorher fest, wie viele Seiten das Buch haben soll. Es ist eine Frage der Kosten, aber auch eine Frage nach der Anzahl der Bilder, die Sie vorab zusammenstellen.

▶ **Wie soll das Cover aussehen, und aus welchem Material soll es sein?**

Das Coverfoto eines Buchs hat die gleiche Aufgabe wie ein Titelfoto einer großen Zeitschrift. Es soll so viel Aufmerksamkeit erregen, dass man sofort danach greifen möchte, und es soll gleichzeitig den Inhalt des Buchs wiedergeben. Ein Titelfoto sollte auch Leerraum haben, um Text platzieren zu können. Kein Wimmelbild also, es sei denn, Ihr Foto ist so aussagestark, dass es völlig für sich steht und keinen Text braucht.

Gleichen Sie auch während der Gestaltung Ihr Werk regelmäßig mit Ihrem Konzept ab und kontrollieren Sie, ob der rote Faden noch vorhanden.

Für eine gute Druckqualität der Bilder

Um eine gute Druckqualität zu erreichen, müssen Ihre Bilder eine Mindestauflösung von 300 dpi haben.

dpi = dots per inch (Bildpunkte pro Zoll)

Je mehr Megapixel Ihre Kamera hat, umso größer können Ihre Bilder gedruckt werden. Für ein Smartphone-Foto wählen Sie besser ein Bildformat, das kleiner als A4 ist. Die Gestaltungssoftware achtet automatisch darauf und gibt bei zu kleinen Bildern sofort eine Fehlermeldung aus. Nehmen Sie diese Meldung ernst und tauschen Sie das Foto lieber aus. Es wäre schade, wenn in Ihrem Prachtwerk einige Bilder pixelig gedruckt würden.

Bilder sortieren und auswählen

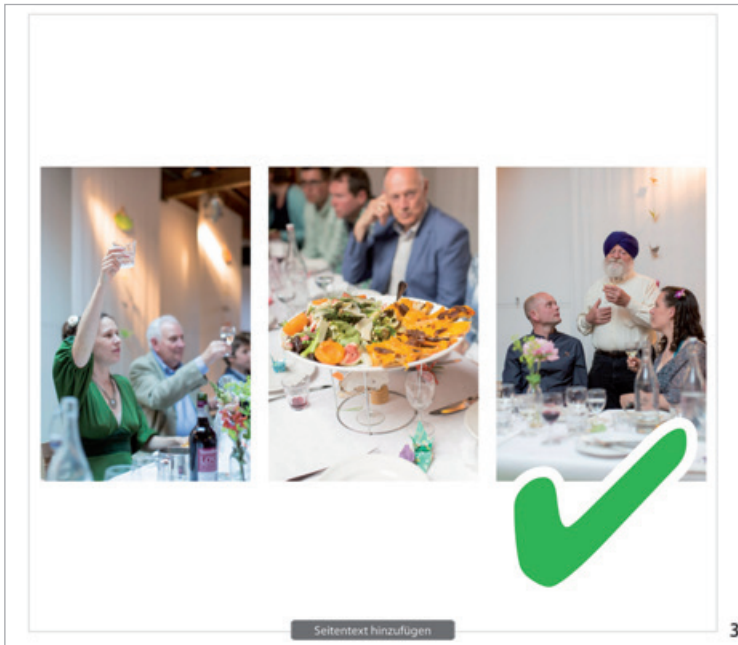
In der Familie wird es unterschiedliche Kameras geben, mit denen fotografiert wird. Der eine nutzt das Handy, die andere eine Spiegelreflex- oder eine alte analoge Kamera. Alle diese Fotos einheitlich nach Themen



zu sortieren ist zeitaufwendig. Da bietet sich zuerst eine chronologische Sortierung nach Aufnahmedatum und Uhrzeit an. Darum ist es ganz wichtig, dass alle Kameras im Haus auf das gleiche Datum und insbesondere die gleiche Uhrzeit eingestellt sind. Kontrollieren Sie das regelmäßig, vor allem nach dem Wechsel auf Sommer- oder Winterzeit.

Auch wenn für die Gestaltung die Regel »Weniger ist mehr« gilt, können Sie in diesem Fall beim Fotografieren das Gegenteil walten lassen. Wenn Sie schon vorher wissen, dass die Bilder für ein Buch gedacht sind, ist es besser, von einer Situation gleich mehrere verschiedenen Aufnahmen zu machen. Bei der Zusammenstellung der Bilder fürs Fotobuch können Sie dann flexibler arbeiten und ein Bild, das nicht in die Serie passt, austauschen. Es lohnt sich auch, mehrere Ansichten eines Motivs zu machen.

Die besten Methode ist immer noch, alles auf normalem Papier auszudrucken und auf einen Tisch zu legen. Dann kann man Bilder einander händisch zuordnen und findet so erstaunliche Kompositionen. Die Bilder sollten aber nicht nur inhaltlich, sondern auch stilistisch zusammenpassen. Sie sollten im gleichen Stil bearbeitet sein. Kontrollieren Sie deshalb alle diese Aspekte nach der Fertigstellung. Gegebenenfalls müssen einzelne Bilder noch einmal nachbearbeitet werden.



- ▲ Die drei Aufnahmen hatte alle einen unterschiedlichen Farbton. Der Weißabgleich wurde aus dem Layout heraus angeglichen.



Die richtige Aussage für Ihre Bildgeschichte

Die Gestaltung der einzelnen Seiten wird nicht nur davon bestimmt, ob das Buch für Kinder oder für die Großeltern gedacht ist. Die Anordnung der Bilder auf den einzelnen Seiten wird auch Ihre Bildgeschichte deutlich beeinflussen. So kann eine Doppelseite nur ein Bild beinhalten, ein Bildpaar oder eine ganze Bildgruppe. Der Kreativität sind zwar keine Grenzen gesetzt, aber trotzdem gilt es ein paar Grundregeln zu beachten.

Weniger ist mehr: Überladen Sie die Seiten nicht mit Bildern. Bei mehr als acht Aufnahmen sieht der Betrachter nur noch ein Muster, erst nach längerem Anschauen erfasst er den Bildinhalt. Lassen Sie viel Leerraum zwischen den Bildern, sodass sich das betrachtende Auge ab und zu erholen kann. Auch leere Seiten können den Inhalt eines Bildes bestärken. Es müssen nicht immer beide Seiten mit Bildern bedeckt sein.

- ▶ Sie dürfen ruhig mit unterschiedlichen Layouts arbeiten, damit es beim Durchblättern für den Betrachter nicht zu langweilig wird.
- ▶ Beschränken Sie die Layouts allerdings auf drei vier unterschiedliche Formen und wiederholen Sie sie regelmäßig.
- ▶ Auf das richtige Maß kommt es an.
- ▶ Zu viele unterschiedliche Layouts können für Betrachter zu unruhig wirken.

Wir wissen, dass ein entsprechendes Bildformat eine Bildaussage verstärken kann. In Ihrem Buch haben Sie noch mehr Freiheiten, auch einmal mit offenen, unüblichen Formaten zu arbeiten. Es gibt Profifotografen, die ihrer Bildgeschichte damit den letzten Schliff geben.

◀ Dieses Buch erzählt von einem Mehrgenerationenhaus, das nach dem Tod des letzten dort lebenden Familienmitglieds verkauft wurde. Kurz vorher wurde das Haus noch einmal komplett fotografiert. Die Gegenstände sind die Protagonisten und erzählen kleine Geschichten über das damalige Alltagsleben. Die besonderen Bildformate machen die etwas nüchtern wirkenden Motive interessanter.

i

GUTE VORBEREITUNG SPART ZEIT

Jeder will zügig ein brillantes Ergebnis sehen und das Buch so schnell wie möglich an die Druckerei schicken. Die Planungen vorab – ein Drehbuch erstellen, Bilder bearbeiten und sortieren etc. – kosten aber etwas Zeit. Wer sich diese Zeit einmal nimmt und seinen eigenen Workflow aufbaut, wird in Zukunft jedes Fotobuch zügig und in erstklassiger Qualität erstellen. Im Laufe der Zeit bekommen Sie Routine und werden schneller fertig.

Index

A

A 35
Adobe RGB 34
AF-A 43
AF-C 43
AF-Punkt 42
AF-S 43
Anweisungen
klare 108
Apple Fotos 171
Aufheller 29
Aufnahmemodi 34
Aufsteckblitz 27
Augenhöhe 98, 183
Ausschnitt 57
Av 35

B

Baby 181, 182
Babybauch 181
Belichtungszeit 47, 49, 51, 79
Bewegung 111
Bildarchiv 152, 153
Bildausschnitte 60, 100, 179
Bildbearbeitung 152
Bilderserien 120, 184
Bildformate
ungewöhnliche 101
Bildgeschichte 122
Aussage 245
Bildgestaltung 53
Bildgruppen 133, 139
Bildkomposition 53
Bildpaare 120
Bildwinkel 20
Blaue Stunde 219
Blende 47, 51, 79
geschlossene 110

Blendenautomatik 35
Blendenöffnung 47, 91
Blendenvorwahl 35
Blendenzahl 91
Blitzlicht 103
Brennpunkt 20
Brennweite 20
kurze 84
Porträt 83
Bridgekamera 16

C

Chromatische Aberrationen 171
CMYK 34
Collagen 139, 145

D

Dauerlicht 103
Diptychon 120, 141
Dreibeinstativ 27
Drittel-Regel 55
Druckqualität 242
Dunkel 56

E

Ereignisse dokumentieren 120
Erzählsequenzen 121

F

Familienporträts 46, 101, 192
Farben 68
Farbkreis 68
Farbraum 34
Farbsäume 171
Farbtemperatur 43, 162

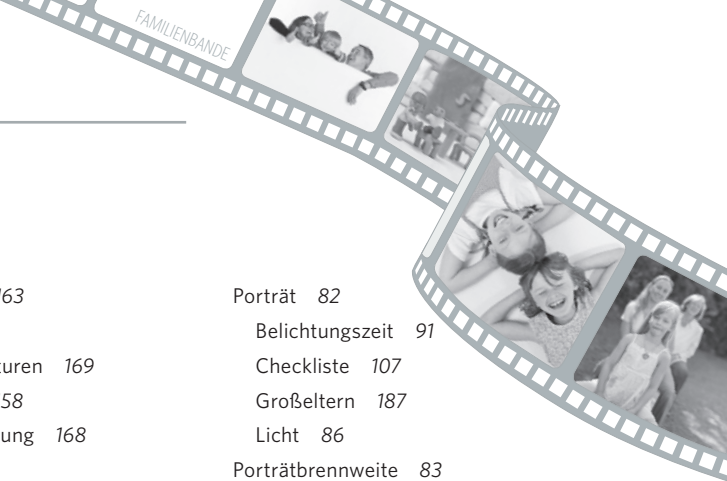
Feste feiern 201
Fokus 20
Fokusbilder 41
Fotoalbum 249
Fotobuch 132, 240
Fotomarathon München 230
Fotoreportage 121
Bildkonzept 129
zusammenstellen 129
Fotos-App 171
Fotostudio 102, 195
Fotozubehör 25
Freunde, beste 188
Freundschaft 98
Froschperspektive 64
Führungslinien 73

G

Generationen 186
Geschenke 240
Geschwister 190
Goldener Schnitt 55
Großeltern 187
Größenvergleich 182
Gruppenaufnahmen 25, 108
Gruppenporträt 92

H

Halbkörperporträt 103
Hauptmotiv 66
Hell 56
Hintergrund 92, 199
Histogramm 39, 163
Hochformat 61
Hochzeit 124, 202
Homestudio 189



I

ISO 52, 79
 ISO-Empfindlichkeit 47
 ISO-Wert 52

J

JPEG 33
 JPEG-Format 33

K

Kabelfernauslöser 27
 Kameras 14, 223
 Karneval 197
 Kelvin 43
 Kinderporträt 82
 Knetmasse
 bunte 233
 Kompaktkamera 14, 16
 Kopfporträts 103
 Kühlschranksbilder 252

L

Langzeitbelichtung 25
 LED-Leuchte 27
 Licht 70, 199
 natürliches 182
 Lichtempfindlichkeit 52
 Lichtflecken 57
 Lichtmessung 36
 Lightroom 152, 153
 ausrichten 161
 aussortieren 154
 Belichtung 164
 Effekte 172
 entwickeln 160
 Gradationskurve 165

Histogramm 163
 löschen 154
 Objektivkorrekturen 169
 organisieren 158
 Rauschreduzierung 168
 schärfen 167
 speichern 154
 Tonwerte 163
 Weißabgleich 162
 Werkzeuge 175
 zuschneiden 161

M

M 35
 Manuell 35
 Mehrfeldmessung 37
 Momente 191

N

Nachschärfung 167
 Narrenzeit 197
 Nebenmotiv 66
 Normalbrennweite 22
 Normalperspektive 65

O

Offenblende 46, 92
 Ordnerstruktur 153

P

P 35
 Panoramabilder 180
 Persönlichkeit 82
 Perspektiven 64, 133
 Pinterest 247

Porträt 82
 Belichtungszeit 91
 Checkliste 107
 Großeltern 187
 Licht 86
 Porträtbrennweite 83
 Porträtlicht 91
 Presets 201
 Programmautomatik 35

Q

Quadratformat 61, 100
 Querformat 61

R

RAW 33
 RAW-Format 33
 Reflektoren 29
 Regie
 Gruppenaufnahmen 108
 Requisiten 189, 207

S

S 35
 Scharf
 durchgehend 110
 Schärfentiefe 49, 182
 Scharfstellen 41
 Schatten 70, 87, 226
 Schnappschuss 77, 79
 Schwangerschaft 178
 Selbstauslöser 25
 Selbstgebasteltes 233
 Selektivmessung 37
 Sequenz 120, 135
 Serie 135

Smartphone 14, 15
Spannungsbogen 121
Spiegellose Systemkamera 17
Spiegelreflexkamera 14, 19
Spontanität 77
Spotmessung 38
sRGB 34
Stativ 25
Stichwortvergabe 153
Styroporplatten 29
Systemkamera
 spiegellos 17

T

Taufe 212
Telebrennweite 23
Triptychon 120, 141
Tv 35

U

Überlegenheit 99

V

Verschlagwortung 153
Vignette 172
Vignettierung 185
Vogelperspektive 65, 189

W

Weihnachtskarten 221
Weihnachtszeit 217
Weißabgleich 43, 162
Weitwinkelbrennweite 20

Z

Zeitautomatik 35
Zeitvorwahl 35
Zubehör 25

Bildnachweis

Alle Bilder in diesem Buch wurden von **Simone Naumann** erstellt.

Ausgenommen dieser Bilder
Autorenporträt Buchumschlag: Renate Pieper
Bild auf Seite 29 unten: Enjyourcamera
Bilder auf den Seiten 230-231: Robert Bley

Simone Naumann



Familienbande

Alles, was ambitionierte Familien-Paparazzi wissen müssen

Familienfotografie ist mehr als nur eine Passion und birgt einen ganz besonderen Zauber, aber auch besondere Herausforderungen. Kinder posieren in der Regel ungern. Was machen Sie, wenn Ihre kleinen Models keine Lust mehr haben? Welche Tipps gibt es für besonders gelungene Schnappschüsse? Denn das nette Zwiegespräch zwischen Oma und Opa ist vielleicht schon wieder vorbei, lange bevor Sie die Kamera endlich richtig eingestellt haben. Was, wenn Sie ein großes Gruppenbild mit vielen unterschiedlichen Menschen erstellen sollen, ohne dass die Hochzeit der Nichte zum fototechnischen Desaster gerät?

Auf all das und noch viel mehr gibt dieses Buch die passenden Antworten. Und mit dem angesagten »Visual Storytelling« bringen Sie neuen Schwung in bereits vorhandene und zukünftige Familienbilder. Nutzen Sie die vielen Anregungen dazu, die Familienfotografie einmal ganz anders anzugehen: mit fotografischen Projekten unter Einbeziehung der ganzen Familie oder kleinen Fotosets schon für die Nachwuchsfotografen.

Simone Naumann macht Sie mit den Tricks der Profifotografen vertraut und vermittelt Ihnen am Beispiel unterschiedlicher Aufnahmesets die nötigen technischen Voraussetzungen. Erfahren Sie alles, was ambitionierte Familien-Paparazzi wissen müssen, um den wunderbarsten Momenten im Kreise ihrer Familie Dauer zu geben!



Dieses Buch ist auch als E-Book und App erhältlich.

Mehr zum Franzis-Programm, zu Büchern und Software:
www.franzis.de



FRANZIS